



Interpellation Nr. 245 2012/2016

Eingang Stadtkanzlei: 9. Januar 2015

Verschiedene Varianten der Kunststoffentsorgung

In der NLZ vom 27. Dezember 2014 war vom Kampf um den Plastikabfall zu lesen. Ab Frühling 2015 wird die neue Abfallverbrennungsanlage der Renergia ihren Betrieb mit der vollen Kapazität aufnehmen. Die Zentralschweizer Abfall-Zweckverbände als Aktieninhaber der Renergia AG tragen mit dem aus ihren jeweiligen Regionen gelieferten Abfall dazu bei, dass die Renergia „Energieverpflichtungen“ eingehen respektive diese einhalten kann. Im Kanton Uri sollen nun gemäss Zeitungsbericht als Konsequenz daraus Recyclingbetriebe vom Zweckverband per Verfügung daran gehindert werden, weiterhin Kunststoffe getrennt zu sammeln. Die Stadt Zug stellt die separate Kunststoffsammlung per Ende 2015 ein.

Die Haltung des Bundes in Bezug auf den ökologischen Nutzen von PE-Recycling stützt sich jedoch nach wie vor auf einen Bericht der Carbotech AG vom Januar 2012. Darin wird aus ökologischer Sicht empfohlen, das werkstoffliche Recycling der energetischen Verwertung vorzuziehen.

In der Stellungnahme zum Postulat 144, Roger Sonderegger namens der CVP-Fraktion, Judith Dörflinger Muff namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Jules Gut namens der GLP-Fraktion, vom 6. Dezember 2013: „Kunststoffrecycling in der Agglomeration Luzern“, verweist der Stadtrat auf die bei Renergia in Auftrag gegebene Multikriterienanalyse für verschiedene Varianten von Kunststoffentsorgung und -recycling, die bis Mitte 2014 abgeschlossen sein soll.

Aufgrund dieser Ausgangslage bitten wir den Stadtrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Hat der Stadtrat Kenntnis von den Ergebnissen der oben erwähnten Multikriterienanalyse?
2. Sind diese Ergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich, und wenn ja, wie?
3. Welche Entscheidungen hat der Vorstand von REAL aufgrund dieser Informationen in Bezug auf separate Sammlungen von Kunststoffen auf den Ökihöfen getroffen?

4. Welche Auswirkungen haben die oben erwähnten Vereinbarungen auf die Plastiksamm-
lungen der Migros? Wo werden deren gesammelte Abfälle weiterverwertet?

Judith Dörflinger Muff
namens der SP/JUSO-Fraktion

Roger Sonderegger
namens der CVP-Fraktion